

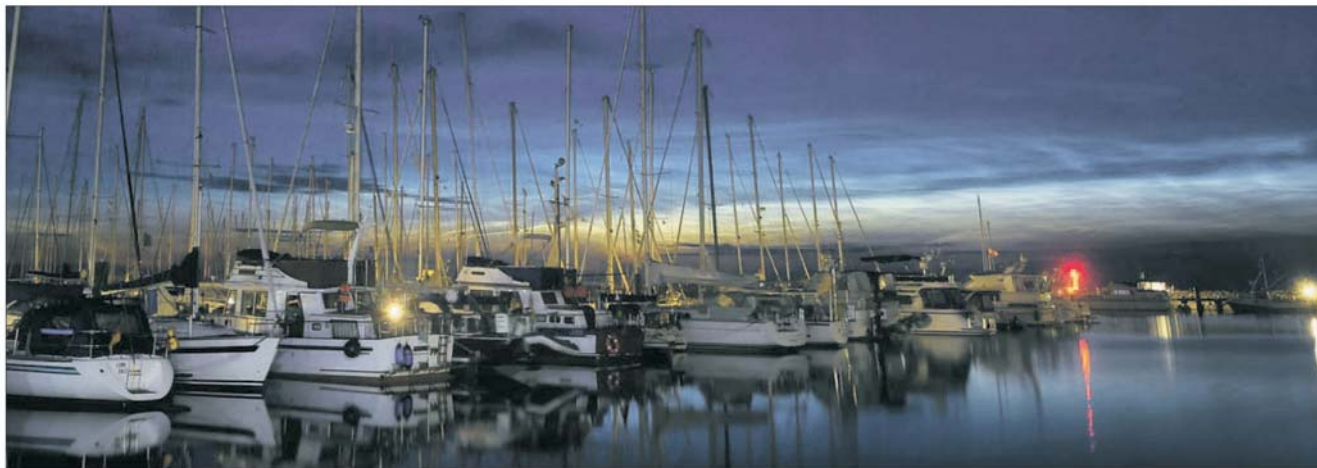
OSTSEE ZEITUNG

Bad Döbener Zeitung



www.ostsee-zeitung.de | Mittwoch, 13. Juli 2011

C4408A | Nr. 162 | 28. Woche | 59. Jahrgang | 0,80 €



In diesen Tagen sind nachts bei klarer Sicht häufig leuchtende Nachtwolken in der Kulisse des Kühlungsborner Yachthafens zu beobachten.

Foto: Frank Söllner

Leuchtende Nachtwolken über dem Horizont

Kühlungsborn – Nachtschwärmer können in diesen Tagen – eine gute Sicht vorausgesetzt – ein wunderschönes Naturschauspiel erleben. Beim freien Blick nach Norden werden am Horizont häufig von etwa 23 bis 4 Uhr leuchtende Wolken erkennbar, die scheinbar über der Ostsee schweben.

„Die deutsche Ost- und Nordseeküste ist der südlichste Punkt, von dem aus diese leuchtenden Nachtwolken regelmäßig erkennbar sind. Die Wolken, die wir von hier aus sehen, werden ungefähr 400 Kilometer weiter nördlich in einer Höhe von rund

85 Kilometern über Südsandinavien von der untergehenden Sonne angeleuchtet, die im Sommer im Norden nicht so tief hinter dem Horizont versinkt“, erklärt Dr. Josef Höffner vom Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik (IAP) Kühlungsborn.

Im vergangenen Jahr wurde dieses Phänomen von Kühlungsborn aus ungefähr 20-mal beobachtet. Das IAP erforscht diese leuchtenden Nachtwolken – es sind Gebilde aus Eiskristallen – seit gut einem Jahrzehnt durch Messungen mit Radar und Lidar, das im Prinzip wie ein Radar funktioniert,

aber nicht mit Funkwellen, sondern mit Licht misst. Und mit Höhenforschungsraketen und einem Netzwerk von Kameras. In Kühlungsborn, Juliusruh auf Rügen und in einer Station in Nord-Norwegen.

Im Sommer werden in der Atmosphäre in einer Höhe um 100 Kilometern die kältesten Temperaturen im Jahr erreicht. Wenn dann in der Höhe von etwa 85 Kilometern bei Temperaturen von minus 128 Grad Celsius und kälter genug Wasserdampf gefriert, bilden sich diese Wolken, erklärt der Experte vom IAP das Phänomen.

Mit ihren Temperaturmessungen in den leuchtenden Nachtwolken versuchen die Kühlungsborner Physiker Rückschlüsse auf Veränderungen in der Atmosphäre zu ziehen, die Indikatoren für den Klimawandel sein könnten.

Das Foto entstand in der Nacht zum vergangenen Sonntag um 0.37 Uhr am Kühlungsborner Yachthafen mit Blick auf die Ostsee. Es wurde mit einer Nikon D3 aufgenommen: 30 Sekunden belichtet bei Blende 11 und einer Empfindlichkeit von 640 ASA und mit Stativ. *lwr*